

II-10807 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 54251J

1990 -04- 25

A n f r a g e

derm Abgeordneten Dr. Müller, Weinberger, Strobl, Mag. Guggenberger
und Genossen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend die Erhaltung und Sanierung der Verdroßkaserne Imst.

In einem "Bericht zur Lage" ging der Bundesminister für Landesverteidigung am 23. Jänner 1989 u.a. auf die Kasernensanierung ein. Er führte dazu aus: "...Damit stehen zur Verbesserung der baulichen Infrastruktur im heurigen Jahr 1,5 Milliarden Schilling zur Verfügung. Mit diesen doch beträchtlichen Geldmitteln ist es möglich, die vorrangig notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Bereich der sanitären Anlagen und der Küchen in den Kasernen im ganzen Bundesgebiet anzugehen. Als ein weiterer Schwerpunkt bei der Sanierung ist auch die Verbesserung der Mannschaftsunterkünfte festzuhalten...." Trotz zahlreicher Versprechen ist bezüglich der Sanierung der Verdroßkaserne Imst dort noch überhaupt nichts geschehen, obwohl die Mittel nach den Aussagen des Ressortministers ja vorhanden sind. Vor Kurzem brach die öffentliche Diskussion darüber wieder aus, sie wurde von ÖVP-Abgeordneten jedoch "sinnhafterweise" in Richtung Bundesheerreform gelenkt. Im Zuge dieser Auseinandersetzung erklärte der Finanzminister laut "Tirol-Kurier" vom 7.4.1990: "Er hätte das Geld für den Bau der Kaserne sehr wohl bereitgestellt, die Entscheidung darüber, wann das Bauvorhaben durchgeführt werde, liege aber ausschließlich bei Minister Lichal."

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehende

A n f r a g e :

1.) Haben Sie die Entscheidung zur Sanierung der Verdroßkaserne Imst getroffen?

- 2 -

2.) Mit welchem Datum wird mit der Sanierung begonnen ?

3.) Wieviele Finanzmittel stehen im Jahr 1990 dafür zu Verfügung?